Carex strigosa HUDS. in Nordwest-Niedersachsen nachgewiesen

Andreas Golisch

Abstract: *Carex strigosa* HUDS. is recorded for the northwestern part of the north German pleistocene lowlands for the first time. It has been found at two locations within *Alno-Ulmion* forests west of Oldenburg (Lower Saxony). There it occurs in small groups in habitats which are nutrient-rich due to the presence of Lauenburg Claystone.

Carex strigosa HUDS., die Schlanke Segge - auch Dünnährige, Magere und Schlaffe Segge genannt - war für den niedersächsischen Teil der Norddeutschen Tiefebene zwischen der niederländisch-deutschen Grenze und der Elbe bisher nicht bekannt. In den äiteren Regionalfloren (WESSEL 1858, BUCHENAU 1936, MEYER & VAN DIEKEN 1949, KOCH 1958) wird *C. strigosa* nicht erwähnt, und in der erst vor kurzem veröffentlichten Verbreitungskarte (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988, Karte 2368) erscheint ihr Symbol an keiner Stelle im Raster der Topographischen Karte 1 : 25.000.

Carex strigosa HUDS. zeigt eine sehr disjunkte Verbreitung mit wenigen Regionen gehäuften Vorkommens, zu denen die schleswig-holsteinische Jungmoränenlandschaft, das Leine-Weser-Bergland, das Rheinland zwischen Ruhr und Mosel, das Oberrheintal mit seinen Randgebieten sowie der Bereich Neckar - Schwäbische Alb gehören (Abb. 1). Die niederrheinischen Vorkommen finden nach HEUKELS & VAN OSTROOM (1973) ihre Fortsetzung bis nach Nimwegen und früher auch weiter bis Rotterdam. Außerhalb der genannten Regionen zeigt die Verbreitungskarte von HAEUPLER & SCHÖNFELDER nur wenige Fundorte, die zumeist an diese Bereiche anschließen.

Das gesamte Areal von *Carex strigosa* umfaßt nach GARCKE (1972) und SCHULTZE-MOTEL (in HEGI 1980) Dänemark, Westeuropa bis West- und Nordwestdeutschland, Schweiz, Österreich, die Slowakei, Nord- und Mittelitalien, Südosteuropa bis Westpersien. Das disjunkte Verbreitungsbild macht die Zusammenfassung in einer Arealformel schwierig; RÜHL (1958) gibt hierzu einen Überblick über einige Auffassungen.

Im Spätsommer und Herbst 1991 konnte *C. strigosa* erstmals für den niedersächsischen Bereich der Norddeutschen Tiefebene nachgewiesen werden (Abb. 1). Beide Fundorte liegen in Auenwäldern des Ammerlandes, der erste im „Wold" westlich von Oldenburg, der zweite im „Michelshorn" östlich von Westerstede. Die Segge fiel an beiden Orten durch ihren prägnanten Habitus ins Auge.

Die vielfach beschriebene große Ähnlichkeit mit *Carex sylvatica* HUDS. (u. a. SCHMEIL & FITSCHEN 1993, ROTHMALER 1988, NEUMANN 1952) bezieht sich wohl ausschließlich auf den Blütenstand, denn die Blätter der beiden Seggen unterscheiden sich stark voneinander. Die Blätter von *C. strigosa* sind W-förmig gefaltet, ungefähr so lang wie die von *C. sylvatica*, jedoch wesentlich breiter, auch etwas heller, und im oberen Blattviertel oder -fünftel sind sie plötzlich zur Spitze hin verschmälert. Die beiden Seggen sind auch an den Fruchtschläuchen gut zu unterscheiden; diese sind bei *C. strigosa* kurz und undeutlich geschnäbelt, bei *C. sylvatica* jedoch in den bis 2 mm langen zweizähnigen Schnabel ausgezogen (Abb. 2).

Im vegetativen Zustand kann *C. strigosa* mit kleinen oder jungen Exemplaren des ähnlich breitblättrigen *Scirpus sylvaticus* L. verwechselt werden; *Scirpus sylvaticus* ist jedoch durch seine länger ausgezogene Blattspitze und die an der Sproßbasis stark abgerundeten Blattscheiden gut von *Carex strigosa* zu unterscheiden.

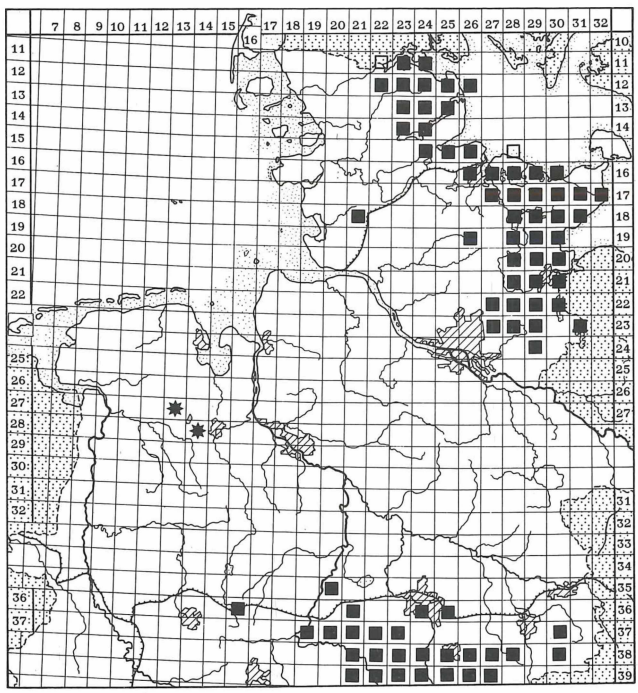

Abb. 1: Fundorte von *C. strigosa* in Nordwestdeutschland nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) und eigenen Funden, (□ = Nachweise vor 1945, ■ = Nachweise nach 1945, ✻ = Neufunde 1991).

Im „Wold" bei Oldenburg wurde *C. strigosa* innerhalb einer großen Fläche einer *Alno-Ulmion*-Gesellschaft gefunden, die weitgehend dem *Pruno padi-Fraxinetum* OBERD. 1953 entspricht. Am 29. 8. 1991 wurde dort folgende Vegetationsaufnahme angefertigt:

Lokalität und Schichtung des Bestandes

Lage: Meßtischblatt 2814 Bad Zwischenahn ca. ^{34}41.350 / ^{58}92.000. Meereshöhe: 5 m ü. NN. Größe der Probefläche: 400 qm. Baumschicht: Höhe 25 m, Deckung 75 %. Strauchschicht: Höhe 3 m, Deckung 30 %. Krautschicht: Deckung 95 %, Moosschicht: Deckung 6 %.

Floristische Analyse des Bestandes

Baumschicht: 3 *Quercus robur*, 3 *Fraxinus excelsior*,
Strauchschicht: 1 *Fraxinus excelsior*, 2 *Prunus padus*, 1 *Crataegus* spec.,
Krautschicht: 1 *Carex strigosa*, 1 *Chrysosplenium alternifolium*, + *Rumex sanguineus*, 1 *Stachys silvatica*, 1 *Veronica montana*, + *Milium effusum*, + *Primula elatior*, + *Festuca gigantea*, + *Stellaria holostea*, v *Ranunculus ficaria*, 3 *Mentha aquatica*, 2 *Urtica dioica*, 2 *Galium palustre*, 2 *Ranunculus repens*, 1 *Poa trivialis*, 1 *Filipendula ulmaria*, 1 *Agrostis stolonifera*, 1 *Calamagrostis canescens*, + *Phalaris arundinacea*, + *Deschampsia caespitosa*, + *Carex remota*, r *Caltha palustris*, r *Chrysosplenium oppositifolium*, v *Cardamine amara*,
Moosschicht: 1 *Plagiomnium undulatum*, 1 *Plagiochila asplenioides*, 1 *Eurhynchium praelongum*, + *Mnium hornum*, + *Pellia epiphylla*.

C. strigosa ist innerhalb der Aufnahmefläche in einigen kleinen Gruppen und im Umkreis von ca. 50 m in derselben Gesellschaft zu finden. Der Bodentyp ist ein Gley aus den hier anstehenden kalkhaltigen Schichten des Lauenburger Tons.

Im „Michelshorn" bei Westerstede wurde zunächst ein großer Bestand der Segge auf einem nassen Waldweg innerhalb einer großen Fläche einer *Alno-Ulmion*-Gesellschaft gefunden; kleinere Bestände fanden sich dann auch an mehreren Stellen des Gebietes an Bachläufen in einer dem *Carici remotae-Fraxinetum* ähnelnden Artenkombination. Eine Vegetationsaufnahme wurde wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr angefertigt; die Flächen sind ohnedies von FARJON & FARJON (1991) pflanzensoziologisch beschrieben und kartiert worden.

Im „Michelshorn" ist im Untergrund ebenfalls Lauenburger Ton vorhanden, der hier jedoch von einer Geschiebelehmdecke wechselnder Mächtigkeit überdeckt wird. Die Wuchsorte von *C. strigosa* sind daher nährstoffärmer als die im „Wold". Beide Fundorte liegen innerhalb des Meßtischblattes 2713 Westerstede: ^{34}32.400 / ^{59}04.220 und Umgebung sowie ^{34}32.400 / ^{59}04.840.

Die Art zeigt an beiden Fundorten die gleiche standörtliche und soziologische Bindung wie bei RÜHL (1958) und OBERDORFER (1990) angegeben. Nach RÜHL kommt die Segge auf nährstoffreichen, quelligen bzw. brüchigen oder durchsickerten Böden vor. Desweiteren weist er darauf hin, daß sie in Südwestdeutschland auf kalkarmen bis kalkfreien Böden auftritt, in Nordwestdeutschland jedoch nicht kalkmeidend sei. OBERDORFER beschreibt den Standort ähnlich und stellt einen Verbreitungsschwerpunkt der Segge im *Carici remotae-Fraxinetum* fest, konstatiert aber Vorkommen auch im *Pruno-Fraxinetum*. *Carex strigosa* kann also als Verbandscharakterart des *Alno-Ulmion* BR-BL. et TX. 1943 angesehen werden.

Das massenhafte Vorkommen auf Waldwegen ist schon lange bekannt und dürfte weniger auf Ferneinschleppung als vielmehr auf Ansamung aus nahegelegenen natürlichen Wuchsorten beruhen. Da die Segge an beiden hier vorgestellten Wuchsorten in naturnahen Waldgesellschaften vorkommt, besteht für Zweifel am Indigenat kein besonderer Grund. Im Gegenteil ist eher zu vermuten, daß *C. strigosa* bei gezielter Nachsuche - besonders im Bereich des Vorkommens des Lauenburger Tons - noch in weiteren Auenwäldern Nordwest-Niedersachsens aufgefunden werden kann.

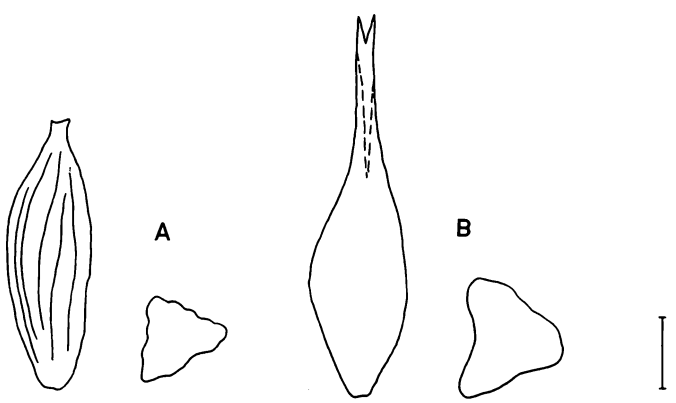

Abb. 2: Fruchtschläuche von *C. strigosa* (A) und *C. sylvatica* (B), Maßstab 1 mm.

Zusammenfassung

Das Vorkommen von *Carex strigosa* HUDS. wird erstmalig für den niedersächsischen Teil der Norddeutschen Tiefebene belegt. Die Segge wurde in zwei Auenwäldern im Ammerland gefunden. In beiden Fällen sind die Standorte Gley-Böden über Lauenburger Ton.

Literatur

BUCHENAU, F. (1936): Flora von Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und der ostfriesischen Inseln. - 10., erw. Aufl.: 448 pp. Bremen.

FARJON, A. & R. FARJON (1991): Naturnahe Laubwaldreste um Westerstede in der ostfriesisch-oldenburgischen Geest: Eine Vegetationsanalyse mit Berücksichtigung des Naturschutzes. - Tuexenia **11**: 359-379. Göttingen.

GARCKE, A. (1972): Illustrierte Flora. Deutschland und angrenzende Gebiete. - 23. völlig neu gestalt. u. neu illustr. Aufl., ed. von K. VON WEIHE: 1607 pp., Berlin und Hamburg.

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - 768 pp. Stuttgart.

HEGI, G., Neubearbeitung von R. KANDELER, U. MÜLLER-DOBLIES, D. PODLECH, H. RIEDL & W. SCHULZE-MOTEL (1980): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. II, Angiospermae Monocotyledones 2, Teil 1. - 3., völlig neubearb. Aufl., hrsg. von W. SCHULZE-MOTEL: 439 pp. Berlin und Hamburg.

HEUKELS, H. & S. J. V. OOSTROOM (1973): Flora van Nederland. - 17. Aufl.: 911 pp. Groningen.

KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirkes Osnabrück und der benachbarten Gebiete. - 2. Aufl.: 543 pp. Osnabrück.

MEYER, W. & J. VAN DIEKEN (1949): Pflanzenbestimmungsbuch für die Landschaften Oldenburg und Ostfriesland sowie ihre Inseln mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. - Erw. Neuaufl. von 1947: 256 pp. Oldenburg.

NEUMANN, A. (1952): Vorläufiger Bestimmungsschlüssel für die *Carex*-Arten Nordwestdeutschlands im blütenlosen Zustande. - Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **3**: 44-77. Stolzenau/Weser.

OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 6., überarb. u. erg. Aufl.: 1050 pp. Stuttgart.

ROTHMALER, W. (1988): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 4. Kritischer Band. - 7., durchges. Aufl.: 811 pp. Berlin.

RÜHL, A. (1958): Über das soziologische Verhalten der schlanken Segge (*Carex strigosa* HUDS.). - Decheniana **111** (1): 27-31. Bonn.

SCHMEIL, O. & J. FITSCHEN, Neubearbeitung von K. SENGHAS & S. SEYBOLD (1993): Flora von Deutschland und angrenzender Gebiete. - 89., neubearb. u. erw. Aufl.: 802 pp. Heidelberg.

WESSEL, A. W. (1858): Flora Ostfrieslands. - 311 pp. Aurich.

Anschrift des Verfassers:
Andreas Golisch, Arbeitsgruppe Botanik, Fachbereich 7 (Biologie) der Universität, Postfach 2503, D-26111 Oldenburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Drosera

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 1993

Autor(en)/Author(s): Golisch Andreas

Artikel/Article: Carex strigosa Huds. in Nordwest-Niedersachsen nachgewiesen 7-10